



Postulat Schurtenberger und Mit. über die Erhaltung und den volkswirtschaftlichen Nutzen von Kindertageseinrichtungen

eröffnet am 22. Juni 2020

Auftrag oder Anregung:

Die letzte Zeit war geprägt vom Coronavirus, der auch vor dem Kanton Luzern nicht haltgemacht hat. Viele Eltern mussten ins Homeoffice, Teilzeitarbeit wurde eingeführt. Dies hatte zur Folge, dass Eltern ihre Kinder vermehrt selber zu Hause betreuten und nicht in die Kindertagesstätte (Kita) oder in andere Kindertageseinrichtungen brachten. Die Elternbeiträge fielen weg. Der Bund und der Kanton haben finanzielle Unterstützung zugesagt.

Die Regierung wird beauftragt, ein langfristiges Konzept zur Erhaltung von Kindertagesstätten zu erstellen und deren volkswirtschaftlichen Nutzen aufzuzeigen. Sie soll dabei aufzeigen, wie die administrativen Zusatzaufwände minimiert werden können. Weiter fordern wir, dass der Kanton proaktiv den Aufbau von Kindertagesstätten beim Gewerbe und in den Industriebetrieben finanziell und ideell fördert und unterstützt und administrative Hilfen zur Verfügung stellt.

Begründung:

In diversen Berufsgattungen fehlen uns jetzt bereits (Pflegebereich, IT-Bereich usw.) und in naher Zukunft das Fachpersonal. Heute schliessen fast jede Frau und jeder Mann eine Berufsausbildung ab. Fast jede Berufsfrau und jeder Berufsmann absolviert im Nachgang eine Zusatzausbildung, eine Weiterbildung, spezifische Kurse usw. Oft kommt nach der Aus- und Weiterbildung die Familienzeit mit Kindern. Die Kinderbetreuung ist ein wichtiger und grundlegender Bestandteil unserer Gesellschaft. Aber damit wir genügend Fachpersonal haben, welches wir ja auch ausbilden, braucht es familienergänzende Angebote wie Kitas, Tagesfamilien usw., damit die Eltern ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können und dem Fachpersonalmangel entgegengewirkt werden kann. Das hat zur Folge, dass mehr Kindertagesstätten, Tagesfamilien usw. benötigt werden, damit die Kinder gut betreut werden können. Die Zahl der Kindertagesplätze ist im Kanton Luzern nach wie vor zu klein. Es müssen dringend weitere Plätze und Angebote geschaffen werden. Zudem ergibt sich weiterer Nutzen, wenn gut ausgebildetes Fachpersonal auch während der Familienzeit arbeiten kann.

Es soll eine gesellschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse erstellt werden, bei welcher die Vor- und Nachteile einer politischen Massnahme für den weiteren Aufbau von familienergänzenden Betreuungsinstitutionen wie Kitas, Tageselternvermittlungen, Tagesstrukturen usw. aufgezeigt werden.

Es sollen folgende Nutzeneffekte quantifiziert werden:

- die durch die Kinderbetreuung ermöglichte Erwerbsbeteiligung der Eltern und die entsprechende Steigerung ihres Erwerbseinkommens,
- die daraus folgenden höheren Beiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO, ALV, Pensionskassen, Arbeitnehmende und Arbeitgebende) und somit die Stärkung der Sozialversicherungen,
- die höheren Steuereinnahmen auf den zusätzlichen Einkommen der Eltern und Lohnzahlungen an das Kita-Personal,

- die durch die höheren Einkommen der Eltern vermiedenen Sozialhilfekosten,
- Rekrutierung von genügend Fachpersonal,
- Minimalisierung der administrativen Zusatzaufwände unter Einhaltung der Qualitätskriterien,
- finanzielle und ideelle Unterstützung beim Aufbau von Kitas bei Industriebetrieben, Gewerbe und Gemeinden.

Schurtenberger Helen

Betschen Stephan

Wermelinger Sabine

Bucher Philipp

Marti André

Bärtschi Andreas

Amrein Ruedi

Boos-Braun Sibylle

Keller Irene

Zemp Gaudenz

Born Rolf

Hunkeler Damian

Moser Andreas

Hauser Patrick

Wolanin Jim

Dubach Georg

Meier Thomas

Räber Franz

Huser Barmettler Claudia

Wimmer-Lötscher Marianne

Zemp Baumgartner Yvonne

Fässler Peter

Peyer Ludwig